

Neues Komet-Set TD 2117 zur Kunststoffbearbeitung

# SCHUTZ FÜR EMPFINDLICHES

Ob Boxen, Feld- oder Eishockey, Ski, Inliner, Polo, Football oder Handball – bei jeder raueren Sportart besteht die Gefahr, dass Sportler sich verletzen. Besonders unangenehm ist es, wenn Zähne in Mitleidenschaft gezogen werden. Zahnfrakturen, -traumata und Zahnverlust beugt man daher am besten mit einem individuellen Sportmundschutz aus dem Dentallabor vor. Doch zum Bearbeiten weichbleibender Werkstoffe benötigt der Zahntechniker das richtige Werkzeug. Ztm. Gerd Weber zeigt darum die Arbeit mit dem neuen Komet-Set TD 2117 zur Kunststoffbearbeitung.

Kaum einer der Millionen Fernsehzuschauer wird die Szene je vergessen: Es war die 28. Minute des Eishockey-Spiels Deutschland gegen die Slowakei. *Miroslav Satan*, der beste Spieler der Slowaken, kam vor dem deutschen Tor in eine gute Schussposition und zog ab. Mit dem Kopf voraus flog der Deutsche Nationalspieler *Jörg Mayr* in die Schussbahn und wollte die Scheibe abblocken. Mit voller Wucht schlug der Puck ein. *Mayr* hat sofort gemerkt, dass ihm ein paar Zähne fehlten. In der Notaufnahme stellten die Ärzte dann fest, dass sein Unterkiefer doppelt gebrochen und ineinandergeschoben war wie ein Teleskop. Noch am selben Abend wurden *Mayr* in einer vierstündigen Prozedur zwei Titanplatten eingesetzt und seine übrig gebliebenen Zähne mit Klammern und Spangen stabilisiert. Dennoch hatte *Mayr* Glück im Unglück: Er hatte während des Spiels einen Mundschutz getragen. Der hat noch Schlimmeres verhindert.

## >> Senkt die Wucht, hebt den Schutz

Ztm. *Gerd Weber* und die Mitarbeiter seines Norderstedter Dentallabors stellen neben erstklassigen Restaurationen auch individuelle Mundschutze her. „Eishockey ist sicher ein gefährlicher Sport und nicht unbedingt mit anderen Sportarten vergleichbar. Aber durch die Live-Übertragung haben Millionen Zuschauer miterlebt, was passieren kann, wenn man sich beim Sport nicht ausreichend schützt“, sagt der Zahntechnikermeister und ergänzt: „Ich habe den Eindruck, dass seit damals immer mehr Menschen auf die einzigartigen Eigenschaften von Sportmundschutzen vertrauen, denn das Risiko einer Zahnverletzung liegt ohne Mundschutz rund sechzigfach höher. Ein optimal angepasster Mundschutz setzt die Wucht eines Schläges auf den Kiefer um ein Vielfaches herab und bringt ein Plus an Sicherheit, ohne dass er beim Wettstreit behindert.“

Bei der Herstellung des Mundschutzes hat *Weber* zum Bearbeiten der elastischen Kunststoffplatten, die im Tiefziehgerät anatomisch geformt werden, schon viele Werkzeuge auspro-

biert (Abb. 1). Allerdings habe ihm keine so gut gefallen, wie die GSQ-Fräser von Komet-Brasseler. Jetzt hat Komet-Brasseler zwei GSQ-Fräser speziell für weichbleibende Softkunststoffe im neuen Set TD 2117 zusammen mit einem EQ-Dualfräser und drei Faservliesräder in grob, mittel und fein zusammen gefasst. „Dazu enthält das Set noch einen Hartmetallfräser mit ACR-Verzahnung, der speziell für Prothesenbasiskunststoffe entwickelt worden ist“, erklärt *Weber* (Abb. 2).

Er schwört auf die Werkzeuge des Sets, aber speziell angetan haben es ihm die GSQ-Fräser. „Sie eignen sich für alle Arten von Softkunststoffen wie eben Mundschutze oder auch für Zahnfleischmasken oder weichbleibende Unterfütterungen“, sagt er und beschreibt: „Fräser mit herkömmlicher Schneidengeometrie sind für solche Werkstoffe nur mäßig geeignet. Ihre Schneiden schaffen es einfach nicht, das Material zu zerspanen.“ Mit den großen balligen Fräsern H 251GSQ 104.060 kann man effektiv abtragen, Innenwandungen reduzieren und Oberflächen gestalten (Abb. 3). Ihre Form nimmt viel weg und hinterlässt eine optimal vorbereitete Oberfläche. Auf den ersten Blick mag das verwundern, denn der Fräser hat nur wenige Schneiden und einen deutlichen Querhieb. „Aber das ist ge-



Ztm. Gerd Weber



Abb. 1 Sportmundschutze werden aus elastischen Kunststoffplatten im Tiefziehgerät anatomisch geformt



Abb. 2 Für alles gerüstet – das neue Set TD2117 von Komet-Brasseler beinhaltet zwei GSK-Fräser speziell für weichbleibende Softkunststoffe, drei Faservliesräder in grob, mittel und fein, ein Hartmetallfräser mit ACR-Verzahnung und einen EQ-Dualfräser



Abb. 3 Mit dem Fräser H 251GSQ.104.060 kann man effektiv abtragen, Innenwandungen reduzieren und Oberflächen gestalten



Abb. 4 Lippen- und Wangenbändchen legt man am einfachsten mit dem schmalen Fräser H261GSQ.104.023 frei



Abb. 5 Die Faservliesräder von Komet-Brasseler verbinden die Vorteile fester Fräser und Schleifer mit denen elastischer Bürsten. Im Set TD2117 findet sich je ein Rad in grober, mittlerer und feiner Körnung

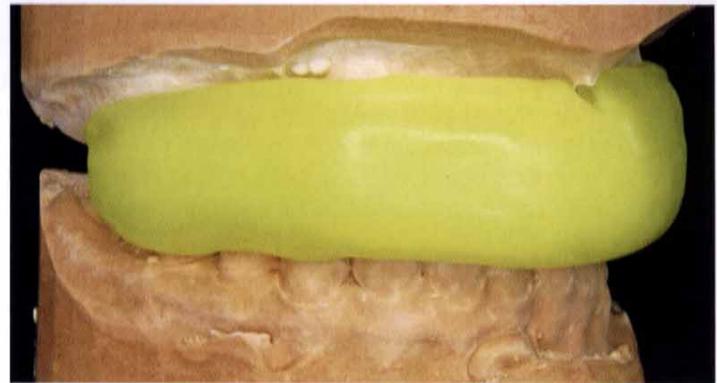


Abb. 6 Sieht gut aus und schützt – Mundschutze gibt es in Vereins- und Nationalfarben. Sie reduzieren das Risiko von Zahnverletzungen um mehr als 60 Prozent

rade der Clou!", bemerkt *Weber*, denn als Folge zu hoher Temperaturen besteht die Gefahr, dass sich die Werkzeuge schnell zusetzen und dadurch nur wenig Material abtragen. Die spezielle Form des GSK-Fräasers ermöglicht dagegen ein effektives Ausarbeiten. „Am leistungsfähigsten ist er bei zirka 15 000 Umdrehungen“, beschreibt *Weber* seine Erfahrungen und legt währenddessen mit dem schmalen GSK-Fräser der Form H261GSQ.104.023 die Lippen- und Wangenbändchen frei (Abb. 4).

Nach der Arbeit mit den Fräsern, setzt *Weber* zum weiteren Ausarbeiten die neuen Faservliesräder mit eingearbeiteten Schleifpartikeln ein. Im TD2117-Set findet sich je ein Rad in grober, mittlerer und feiner Körnung und sie verbinden die Vorteile fester Fräser und Schleifer mit denen elastischer Bürsten (Abb. 5). „Die starren Schleifer verändern beim Schleifen die geometrische Form eines Werkstücks. Die elastischen Faservliesräder hingegen folgen der Form und verändern sie nur minimal. Darum kann man mit den Faservliesrädern hervorragend ausarbeiten und macht angesichts ihrer lockeren Struktur, durch die sie weniger Reibung und weniger Hitze erzeugen, auch nichts kaputt“, betont *Weber*.

In das Vlies hat Komet abrasive Schleifpartikel eingearbeitet, die so gleichmäßig verteilt sind, dass sie über die gesamte Le-

bensdauer der Faservliesräder gleichbleibend gute Arbeitsergebnisse erlauben. Für ein gutes Ergebnis benutzt *Weber* die Faservliesräder immer in der richtigen Reihenfolge und schleift ohne Druck bei zirka 6 000 Umdrehungen zunächst mit dem groben braunen Rad die Konturen vor. „Danach verwende ich mit derselben Drehzahl das graue mittlere Vlies und poliere anschließend noch einmal mit dem roten Rad nach“, beschreibt der Zahntechnikermeister seinen Arbeitsablauf und erklärt: „Wer einen Sportmundschutz trägt braucht unter normalen Umständen nicht um seine persönliche Zahngesundheit zu bangen und kann ganz ungehemmt von solchen Gedanken seine Einsatzbereitschaft und seinen Kampfsgeist zeigen.“

Als Familienvater begrüßt *Weber*, dass immer mehr Eltern Wert darauf legen, dass ihre Kinder beim Inliner-, Ski-, oder Radfahren die anatomisch umgeformten Kunststoffplatten benutzen (Abb. 6). „Wenn in der Freizeit mal ein Missgeschick passiert ist das nicht nur schmerzhaft, sondern es gehen auch Zeit und Geld verloren!“ Das gleiche gilt für die zahntechnische Arbeit. *Weber* ist darum überzeugt: „Zusammen mit den Faservliesrädern sind die GSK-Fräser von Komet die optimale Kombination für weichbleibende Werkstoffe und eine Investition die sich lohnt. □